Sean Scully, *55*, 2025, Foto: Pau Fabregat

Sean Scully
Block

20. November 2026 – 13. Februar 2027
Potsdamer Straße 77-87, 10785 Berlin

Eröffnung: Freitag, 20. November, 18–20 Uhr

„Scullys Mauern oder vielmehr seine Konstruktionen – seine aus bemalten Blöcken zusammengesetzten Gebilde, die übereinandergestapelt und nebeneinander angeordnet sind – folgen keiner arithmetischen oder geometrischen Regel. […] Jeder Block und jedes einzelne Element, das er setzt, ist für sich genommen absolut einzigartig und unwiederholbar.“ [1]

Joachim Pissarro, 2026

Galerie Max Hetzler, Berlin, freut sich, *Block* zu präsentieren, eine Ausstellung von Gemälden und Skulpturen von **Sean Scully**. Es ist die zweite Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie.

Für *Block* präsentiert Scully eine Gruppe von Gemälden aus dem Zeitraum von 1974 bis 2026 sowie eine Auswahl von Skulpturen aus den Jahren 2015 bis 2025. Die häufig großformatigen Werke stehen in einem wechselseitigen Dialog. Gemeinsamkeiten in Farbigkeit, Struktur und Form setzen sich über ihre zwei- und dreidimensionalen Oberflächen hinweg fort. Dazu hat der Künstler erklärt: „Meine Skulpturen sind meine Gemälde in 3D.“ [2] Scully bezieht sich in seinem Werk oftmals auf das Erbe von Henri Matisse, Piet Mondrian, Ernst Ludwig Kirchner, Pablo Picasso und Mark Rothko. Indem er persönliche Einflüsse mit europäischer Tradition und amerikanischer Abstraktion verbindet, baut er seine Kompositionen Schicht für Schicht, Block für Block auf. Sie erinnern an Architektur ebenso wie an Naturformen und eröffnen Assoziationen zu Horizontlinien, dem Übergang zwischen Erde und Himmel, Felsformationen, Landschaften, Gebäuden und menschlichen Beziehungen. Aufgebaut aus farbigen Stapeln, Streifen oder Bändern entlang horizontaler und vertikaler Achsen, lassen diese scheinbar massiven Farbblöcke Licht durch die Zwischenräume dringen. So verbinden sie monumentale Dimensionen und gestische Malweise mit visueller Feinheit und Verletzlichkeit.

Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung Scullys unverwechselbarer Bildsprache über fünf Jahrzehnte nach. Frühe Werke, darunter *Crossover Painting*, 1974, und *Hidden Drawing #3*, 1975, zeigen, wie sich der Künstler durch seinen spielerischen Umgang mit dem Raster von den strengen Vorgaben des Minimalismus entfernt. In *BLUE BLACK GRID*, 2011, hat sich diese formale Struktur weiter gelockert. Hier heben sich vertikale Pinselstriche in Ceruleanblau und rostigem Rot von horizontalen Bändern in

[1] J. Pissarro, „Sean Scully: Construere“, in *Sean Scully: Tower,* Berlin: Hatje Cantz, 2026, S. 102.
[2] S. Scully, in D. Carrier, „S. Scully’s Figurative Leap“, in *Hyperallergic,* 19. März 2019.
[3] S. Scully, „Landline“, in *Inner. Gesammelte Schriften und ausgewählte Interviews von Sean Scully,* Berlin: Hatje Cantz, 2016, S. 301.
[4] S. Heaney, ‘Bogland’, in *Door into the Dark,* London: Faber & Faber, 1969.
[5] S. Scully, ‘Abstract’, 2012, in *Inner*, S. 280.

Mitternachtsblau und Cremeweiß ab. Durchsetzt mit vereinzelten Akzenten in Senfgelb bietet das Gemälde ein eindringliches Wechselspiel zwischen Vorder- und Hintergrund, Oberfläche und Tiefe. *Doric Europa*, 2012, in Öl auf Aluminium ausgeführt, zeigt eine lichtdurchflutete Grisaille-Oberfläche, die in abwechselnde horizontale und vertikale Bänder unterteilt und in Gruppen von zwei oder drei angeordnet ist. Das Gemälde gehört zu Scullys „Doric"-Serie (2008–2020), die von den architektonischen Formen griechischer Tempel und dem Geburtsort der Demokratie inspiriert ist. Zwei neue Gemälde aus dem Jahr 2026 zeigen großzügig aufgetragene Farbflächen, die an den Rändern beinahe auszufransen scheinen und zwischen Dichte und Leichtigkeit oszillieren.

In seinen Skulpturen verwandelt Scully abstrakte Form in physische Präsenz. Mit einer Höhe von über sechs Metern erscheint *55*, 2025, als monumentale, totemartige Struktur. Fünfundfünfzig Aluminiumrahmen unterschiedlicher Abmessungen, jeweils mit farbigem Autolack beschichtet, bilden eine Konstruktion, die zugleich massiv und fragil wirkt. *Landline Cubed*, 2015–2020, geht aus der bekannten und fortlaufenden „Landline"-Serie des Künstlers (seit 1999) hervor und bietet einen perfekt ausgerichteten Stapel von Horizontlinien und Kanten. Die einzelnen Elemente wechseln zwischen lebendigen Farben und metallischem Glanz. Dabei nehmen sie das Licht auf oder reflektieren es und beziehen ihre Umgebung mit ein. „Mein Leben", erklärt der Künstler, „ist eine Geschichte großen Kummers und großer Liebe. Landlinien stehen für Ränder."[3]

In *Air Cage 2*, 2024, sind sechs Stahlkisten paarweise übereinandergestapelt und bilden eine räumliche Linienzeichnung in monumentalem Maßstab. Die Luft bildet einen integralen Bestandteil der kompositorischen Struktur der Skulptur, die von einer Zeile aus Seamus Heaneys Gedicht *Bogland* inspiriert ist: „Eine erstaunliche Kiste voller Luft."[4] In seinem gesamten Werk verhandelt Scully Masse und Leere, Materialität und Abstraktion, Beständigkeit und Flüchtigkeit. Indem er Gewicht und architektonische Struktur durch Zeitlichkeit und Anklänge an die Natur ausbalanciert, fasst *Block* die vom Künstler selbst beschriebenen Fragestellungen zusammen: „Wie man frei denken kann. Wie man frei sein kann. Wie man frei von Kontext sein kann. Wie man auf die fundamentalen Blöcke und Strukturen unserer Welt blicken kann. An einem Ort für sich. Um neu anzufangen. Um unseren Tag neu zu beginnen."[5]

Sean Scully (geb. 1945, Dublin, Irland) lebt und arbeitet in New York, USA; Bayern, Deutschland; und Aix-en-Provence, Frankreich. Werke von Scully befinden sich unter anderem in den Sammlungen von Institutionen wie der Albertina, Wien; The Art Institute of Chicago; The Broad, Los Angeles; The British Museum, London; Centre Pompidou, Paris; Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C.; Kunsthalle Bielefeld; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Kunsthaus Zürich; Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek; Los Angeles County Museum of Art; The Metropolitan Museum of Art, New York; Moderna Museet, Stockholm; The Museum of Modern Art, New York; Museo de Arte Moderno, Mexico City; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; Museum Folkwang, Essen; Pinakothek der Moderne, München; Solomon R. Guggenheim Museum, New York; Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Staatsgalerie, Stuttgart; Städel Museum, Frankfurt am Main; Tate, London; Walker Art Center, Minneapolis; und dem Whitney Museum of American Art.

Das Werk von Sean Scully ist derzeit bis März 2027 in einer Einzelausstellung im Kunstmuseum Magdeburg zu sehen.

Weitere Ausstellungen und Events

PARIS

Elmgreen & Dragset
Les Fous d'En Face
19. Oktober – 16. Dezember 2026
46 & 57, rue du Temple
75004 Paris

LONDON

Janaina Tschäpe
24. November 2026 – 23. January 2027
41 Dover Street
London W1S 4NS

MARFA

Rinus Van de Velde
The Dinner
24. Mai – 6. Dezember 2026
1976 Antelope Hills Road
Marfa, Texas

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott
honor@maxhetzler.com
+49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler
www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Anmeldung zum Newsletter